

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin Marburg, 1750

CCXXV. 225. David Bœhme. Frommer Wandel für Gott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

dani hilft was zur selig=1 n firtht, Es sen dann das Bebuherh zugleich In gött= t, oliden gaben reich, Und stem geziert mit geistlich keit, mission Christi theilhaff. ig:

rdm. Christus redet offen= lmembar, Und spricht zu aldat let menschen schaar: de Ber mit mir betrschen ievo will, Der nehm auch In sein kreuts auf sich, Uns leiby irrwerff sich williglich, softed Palt sich nach meinem win benspiel, Thu nicht wie nuth kin Adam will.

en al 8. O mensch, sieh an 1edd JEsum Christ, So fern lide er dir zum benspiel ist, sbon Und untergib dich gar, Und Nimm auf dich sein süfangle les jod, Und folg ihm Il getreult dy nach, So tibn kommst du zur engelspaar, Die dein warten and immerdar.

zier 9. Glaub dem HErrn estatt aus hertsengrund, Und

bekenn ihn mit deinem mund, Und preiß ihn mit der that: Thu ihm fleisig deine pflicht, Wie dich sein wort un= terricht, So wirder mit seiner gnad Dir bens stehn in aller noth.

10. Regier dich nach set= ner lehr, Und gib ihm allzeit lob und ehr Mit unterthänigkeit, Sprich hertlich mit innigkeit: O GOtt in dreveinig= keit, Dir sen danck und herrlichkeit Hier und dort in ewigkett.

CCXXV. 225.

David Bochme,

Frommer Wandel für &DEE. 35491 dem leben hier auf erden Ist doch nichts als eitelkeit :;: Bos exempel, viel bes schwerden, Plage, klage, muh und streit : Rumo mer, sorgen, angst und noth, Kranckheit, und zulett der tod. 2.0!

I 4

10.

Hitc

2. D! so dencke drauf gefallen, Bollet II peit im herhen, Frommer ohn argen schein, Bit gen Thrift, mit allem fleiß:,: te deine fünd und sou Wie du solche noth und So bekommst du G schmerken Brechen teshuld. kanst als grundes , eys, Lakaus deinem herten im handeln, Noch Im nicht Diesen treuen un= terricht.

3. Habe deine lust am ren wandeln, Derm des DErren Laß ihn seyn eins auch seligruhn, De dein höchstes guth:,: Er be warheit, recht m tod ist nah und nicht so fero zucht, Als des gem der reu, Einzusprechen trost rechte frucht. und muth, Seine gnad und starcke hand Gehet durch das ganhe land.

4. Augenluft und schnöde freude, Uppigkeit als trachte, Trag gedult wust und koth: ,: Wor kreut und lend. Go den augen Gottes mei= thut keinem nicht mil de, Wilt du senn befrent fürm tod, Deinen leib, das faß der ehrn, Solt 8. Stets ans endehi du nimermehr versehrn. gedencke, Lind an Ch 5. Nimm dir vor für sti freutz und tod :: I andern allen, Was du sein wunden dich el thust, nur Gott allein:,: sencke, Also kommst Mit dem glauben zu aus der noth: Wond

(

bes

mi

90

bli

fet

un

Be

De

fa

ur

6

bi 2

UI

6. Mimmer gehe fall reden, noch im thun R Wilt du vor dem he

7. Eitle ehr und prad ger verachte, Demuth po und niedrigkeit: ;: M dem himmel emflin an, Als was er ert gen kan.

Im gewünschten seligkeit. foul

CCXXVI. 226.

Paul, Gerhard.

u Go

re fall

tim

defill

1 Chi

1: 3

Util

des Leiden J & S U.

lock Im Th. Owelt, ich muß 2c. erm des freutes schweben, hud Dein hent sinckt in den ith in spott.

60 demandern quillt.

nft Biewir und unfre kine

ler 11 pein und bosen zeit, Zur der, Von missethaten weist du nicht.

4. 3ch, ich, u. meine sin= den, Die sich wie körn= Bur Buf und Glauben führen- lein finden Des sandes an dem meer, Die haben dir erreget Das elend, thun & Belt, siebhier dein das dich schläget, Und 198 300 leben Am Kamm das betrübte marter= beer.

5. Ich bins, ich solte büs ht w tod! Der grosse fürst sen An handen und an gem derehren Last willig sich füssen Gebunden in der beschweren Mit schläs höll: Die geisseln und prat gen, hohn und grossem die banden, Und was du ausgestanden, Das Mil 2. Tritt her, und schau hat verdienet meine seel. ensill mit fleisse, Sein leib ist 6. Dunimmst aufdeis edult ganhmitschweisse Des nen rücken Die lasken, blutes überfüllt. Aus so mich drücken, Biel schwerer, als ein stein. em merschöpften schmer= Dubisteinfluch, darge= hen, Ein seuffher nach gen Verehrst du mir den segen, Dein schmerke 3. Wer hat dich so ges muß mein labsal seyn.

Magen, Mein hent, 7. Du setzest dich zum h m und dich mit plagen bürgen, Ja lässest dich So übelzugeritt? Du gar würgen Vor mich ond bist ja nicht ein sünder, und meine schuld: Mir

las